

Vorpommern Kurier

Anklam, Ducherow, Spantekow und die Region



Zwischen den beiden Speichern hätte der Kulturcampus in Anklam seinen Platz finden können. Die Stadt verpasste aber knapp die Zusage, heißt es. FOTO: ANNE-MARIE MAASS

Anklam verpasst knapp 30-Millionen-Projekt

Von Anne-Marie Maaß

Knappes Ergebnis: Für den Kulturcampus Nordost wurde Ribnitz-Damgarten auserkoren. Mit dem Projekt gehen Investitionen von geschätzten 30 Millionen einher.

ANKLAM. Erst in dieser Woche fanden noch die Vor-Ort-Besichtigungen der drei Top-Favoriten für den Sitz des Kulturcampus Nordost statt, nun ist eine Entscheidung gefallen. Neben Anklam waren auch noch Grimmen und Ribnitz-Damgarten im Rennen um das 30 Millionen-Euro-Projekt.

Bei der Verkündung am Freitag hat die Peenestadt jedoch den Kürzeren gezogen. Der Opernale-Verein teilte gegen Nachmittag mit, dass die neunköpfige Jury sich dazu entschieden habe, die weiteren Planungen mit Ribnitz-Damgarten fortzu-

führen. Insgesamt hatten sich sieben Bewerber um das Projekt beworben. Darunter auch die Peenestädte Demmin und Loitz, die es nicht in die engere Auswahl schafften.

Recknitz statt Peene Ausschlaggebend bei der Entscheidungsfindung seien nun das Potenzial des Grundstücks, die Erreichbarkeit, die Attraktivität des Landschaftsraumes sowie eigene Ideen und das Engagement der Kommunen für die Umsetzung gewesen. Und es sei ein denkbar knappes Ergebnis in der Wahl zwischen Peene oder Recknitz gewesen, so der Verein.

Wobei die Begründung wohl auch einen Standortvorteil für die Grenzstadt zwischen Mecklenburg und Vorpommern sah. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ribnitz-Damgarten einen Standort für die Akademie

gefunden haben, der in beide Landesteile strahlt“, sagte Henriette Sehmsdorf, die künstlerische Leiterin der Opernale. Zudem seien in Ribnitz-Damgarten großes Engagement und erste Schritte in die Richtung Kulturcampus zu erkennen, ergänzt Maria-Magdalena Schwaegermann, Präsidentin des Chorverbandes Mecklenburg-Vorpommern.

Weitere Investorensuche

Neben warmen Worten könnte es auch an der politischen Unterstützung liegen, dass Vorpommern-Rügen sich gegen den Kreis Vorpommern-Greifswald behaupten konnte. So hatte sich der dortige Kreistag erst am Montag für die Unterstützung des Kulturcampus mit großer Mehrheit ausgesprochen. Zur Vergabe-Jury zählten zudem nun auch die beiden Vorpommern-Landräte Stefan Kerth (SPD) und Michael Sack (CDU).

Für die Stadt Anklam geht nun wohl die Investorensuche für die laut Masterplan Peeneufer angedachten „Peene-Institute“ zwischen den beiden alten Speichern weiter. Fest stehe bereits, dass die Stadt beim Schrottplatz ihr Sonderkündigungsrecht wahrnehme, teilte dazu Bürgermeister Michael Galander jüngst noch mit. Zusammen mit dem dortigen Betreiber sei man um einen neuen Standort für sein Unternehmen bemüht.

Die Stadt selbst befindet sich ebenfalls in weiteren Planungen zur neuen Ufergestaltung. So soll in der kommenden Woche die Machbarkeitsstudie zur Umnutzung des Motorfrachters MS Dömitz zum ersten Mal den Stadtvertretern in geschlossener Runde vorgestellt werden.

Kontakt zum Autor
a.maass@nordkurier.de

Nachrichten

Schon wieder Abzocke mit dem Whatsapp-Trick

VORPOMMERN. Mit perfiden Methoden versuchen Betrüger gerade wieder Kasse zu machen. Neben dem seit Whatsapp-Trick, der seit einigen Wochen immer wieder bei der Polizei gemeldet wird, verlor jetzt ein 65-Jähriger in Stralsund mehr als 2000 Euro durch einen angeblichen Bankmitarbeiter. Der Anrufer hatte sich, so schreibt die Polizei in ihrer Meldung, gut getarnt. Mit einem technischen Trick (sogenanntes „Call-ID-Spoofing“) wurde dem Opfer tatsächlich die Service-Nummer seiner Hausbank angezeigt, als der Anruf kam. Am anderen Ende gab sich ein Mann als technischer Mitarbeiter der Bank aus und warnte den Stralsunder davor, dass es Online-Angriffe auf sein Konto gegeben habe.

„Der Geschädigte war skeptisch, doch der Mitarbeiter der Bank konnte seine Adresse, seine Kontonummer und konnte ihm die letzten Abbuchungen benennen“, so Polizeisprecherin Nicole Buchfink. Der Anrufer habe den Herrn überzeugt, vier Überweisungen zu bestätigen. Die

echte Bank habe zwei der Zahlungen noch stoppen können, weil sich das Opfer unmittelbar dort meldete.

Auf Usedom erwischte es eine 53-Jährige. Sie wurde mit der seit Wochen populären Whatsapp-Masche ausgenommen. Am Dienstag erhielt sie eine Nachricht von einer unbekanntenen Nummer und ging davon aus, dass es sich um neue Kontaktdaten ihres Sohnes handelt. Den Abend über habe sie mit dem Betrüger sogar über Small-Talk-Themen gechattet, immer im Glauben, die Antworten kämen von ihrem Sohn.

Am Mittwoch kam dann – wieder per Textnachricht – die Bitte um finanzielle Hilfe wegen offener Rechnungen. „hm sei das Onlinebanking jedoch aufgrund seines neuen Handys nicht möglich. Die Anzeigenerstellerin veranlasste daraufhin die Überweisung in Höhe von über 1.500 Euro auf ein deutsches Konto. Erst im Nachhinein wurde sie stutzig und erreichte ihren echten Sohn über seine alte Nummer“, heißt es von der Polizeipressestelle. **cs**

Schwimmhalle bleibt am Sonntag geschlossen

ANKLAM. An diesem Sonntag wollen die Peenerobben gemeinsam in der Schwimmhalle werkeln. Deshalb bleibt sie für Badegäste an diesem Tag geschlossen. Patrick Grose, Vorstandsmitglied der Peenerobben, weiß, was für

diesen Arbeitseinsatz auf dem Aufgabenzettel steht. „Unter anderem werden Haken im Duschbereich angebracht und Schilder der Sponsoren aufgehängt“, kündigt er an. Ab Montag gelten wieder die regulären Öffnungszeiten. **mk**

Vor 120 Jahren

Pferdeaufkauf in Vorpommern

Der diesjährige Aufkauf von Remonte-Pferden in Vorpommern findet am 24. Juni in Ferdinandshof, am 26. Juni in Anklam, am 28. Juni in Demmin und am 30. Juni in Altentreptow statt. Ausgesucht wer-

den die Pferde als Reitpferde, Stangenzugpferde und Vorderzugpferde und eingestuft, je nach Qualität, in die Klassen I und II. Alle angekauften Pferde werden sofort angenommen und gegen Quittung bar bezahlt.

Aus der Anklamer Zeitung

Am Samstag wird das 100. Löschfahrzeug übergeben

MENZLIN. Am Sonnabend können sich wieder zahlreiche Feuerwehren im Land über neue Fahrzeuge freuen. Dann werden weitere 16 Löschfahrzeuge von Innenminister Christian Pegel in Malchow übergeben. Darunter sei auch bereits das 100. der insgesamt 265 Löschfahrzeuge, die das Land im Rahmen des 50-Millionen-Programms „Zukunftsfähige Feuerwehr“ zur Verfügung stelle, heißt es

aus dem Innenministerium. Genau dieses Fahrzeug geht jedoch nicht nach Vorpommern, sondern nach Mallin in die Seenplatte. Dennoch können sich auch viele Feuerwehren aus Vorpommern-Greifswald über neue Technik freuen. So etwa die Freiwillige Feuerwehr aus Menzlin, die ebenfalls ein TSW-W erhält. Weitere Fahrzeuge des Typs sollen 2023 ausgeliefert werden. **amm**

Anzeige

13-18 Uhr - Öffnung der Geschäfte

Frühling in der Stadt

Sonntag 8. Mai

Deine Greifswalder Innenstadt

Gartenmarkt und Versteigerung von Fundfahrrädern auf dem Markt

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion

Anne-Marie Maaß (amm) - Chefredakteurin
03971 2067-24
Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19
Dennis Bacher (dba) 03971 2067-26
Mareike Klinkenberg (mk) 03971 26389-37

Newsdesk

Silke Tews (sit) 03971 2067-13
Daniel Focke (df) 03971 2067-12
Caroline Wendorff (cw) 0395 4575-283
Jörg Franze (frz) - Leitung 0395 4575-207

Büro Jarmen:

Stefan Hoeft (sth) 039997 8898-17
Ulrike Rosenstädt (ur) 0151 16731357

Fax:

03971 2067-28
Mail: red-anklam@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf

Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222

Redaktion 0800 4575 044
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)